

Gasteromycetes. IV. *Ascomycetes* a) *Protomycetes*, b) *Tuberacei*, c) *Onygenei*, d) *Pyrenomycetes*, e) *Discomycetes*.

In dieser Zusammenstellung fehlen sowohl die *Hyphomyceten* (mit Ausnahme der *Hypodermii*), als die *Gymnomyceten* Fries. Was die ersteren betrifft, so gehören sie theils den *Phycomyceten* an, theils stellen sie Entwicklungszustände, Organe, von Pilzen aus den Ordnungen III und IV dar. Letzteres gilt auch für die *Gymnomyceten*, für die *Sphaeropsideen* Lév., *Cytisporien* u. s. f., alle diese sind daher aus dem natürlichen System zu streichen.

Die *Saprolegnien* knüpfen die *Phycomyceten* unmittelbar an die *Conferven* (*Siphonien*) an, sie können mit gleichem Rechte diesen wie den Pilzen zugezählt werden. Näher einzugehen, gestattet uns der Raum hier nicht, zudem wird das Buch sich bereits in den Händen aller *Mycologen* befinden. E. R.

Botanische Untersuchungen aus dem physiologischen Laboratorium der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Berlin. Mit Beiträgen deutscher Physiologen und Anatomen. Herausgegeben von H. Karsten. 1. Heft. Berlin, 1865

Die Reihe der Abhandlungen eröffnet eine Arbeit von Paul Sorauer: über die Spaltöffnungen bei den *Liliaceen*. Darauf folgt eine vorläufige Mittheilung über die Rothsfäule der Fichten von Professor Willkomm in Tharandt. Der Verf. gedenkt demnächst, sobald er eine Reihe neuer Untersuchungen über die Rothsfäule der Fichte und anderer Holzarten beendet haben wird, eine ausführliche Schilderung dieser wichtigen Krankheit, sowie einiger anderen, ebenfalls von Pilzen begleiteten oder verursachten Krankheiten der Waldbäume in einer Reihe von Abhandlungen unter dem Titel: „Die mikroskopischen Feinde des Waldes“ zu veröffentlichen. Aus dem hier Gebotenen: die Beschreibung der Krankheitsercheinungen in den verschiedenen Stadien, von dem ersten Auftreten bis zur Verjauchung des ganzen Holzgewebes, so daß oft nur noch ein äußerer fester Holzcylinder vorhanden, das ganze Innere mit einer dunkelbraunen, schwach nach Holzeßig riechenden Sauche angefüllt ist; sowie aus der Beschreibung der dabei beobachteten, von Rabenhorst für noch unbeschrieben erklärten Pilze ergibt sich noch keineswegs, ob die Pilze wirklich Ursache oder nur Folge der Krankheit sind. Der eine der Pilze wird *Xenodochus ligniperda*, der andere *Staphylosporium violaceum* genannt.

Die 3. Arbeit von Dr. Froede und P. Sorauer hat die Mohrrübe in physiologisch-anatomisch-chemischer Beziehung zum Gegenstande.

Den Schluß dieses Hefes bilden vier Abhandlungen von dem Herausgeber:

1) Ueber das Rothwerden älterer Kiefern, begleitet von parasitischen Pilzen. Mit Zusätzen aus Grunert's „Forstliche Blätter 1865“. Die hierbei auftretenden und xylographisch veranschaulichten Pilze sind: *Cladosporium penicillioides* Preuss und *Sporidesmium atrum* Link.

2) Ueber die Pilze, welche die Trockensäule der Kartoffeln begleiten. Es sind dies namentlich *Fusisporium Solani* Mart. und *Spicaria Solani* Harting, welche näher besprochen und illustriert sind.

3) Ursache einer Mohrrübenkrankheit. Beobachtet wurden zwei gänzlich verschiedene Schimmelformen. Der eine dieser Schimmel ist das schon von J. Kühn auf den Blättern der Mohrrüben beobachtete *Sporidesmium exitiosum* Kühn (*Polydesmus exitiosus* Mont.) in der kleinen Variation „Dauci“; der andere stellt zugleich den Typus einer neuen Gattung dar, wird vom Autor *Helicosporangium parasiticum* benannt. Diese Gattung erinnert wegen der in der ersten Entwicklungsperiode am Ende spiralig gekrümmten Fruchtsiele an die sehr nahe unter einander verwandten Hyphomyceten *Helicoma*, *Helicosporium*, *Helicomycetes*, *Helicotrichum*. Der vom Verf. entdeckte Pilz ist aber kein Hyphomycet, sondern ein Gasteromycet u. s. w.

4) Ueber die Geschlechtsthätigkeit der Pflanzen. Ein lesenswerther Artikel, der manches Interessante, doch nichts Neues bietet.
L. R.

Beiträge zur Morphologie und Physiologie der Pilze von A. de Bary und M. Woronin. 2. Reihe, mit 8 Taf. Frankfurt a. M. 1866.

Herr Prof. de Bary bemerkt zunächst im Vorwort, daß die Fortsetzung dieser Beiträge insofern eine Abänderung erfahren habe, als Herr M. Woronin als Mitarbeiter dabei auftritt.

Der erste Aufsatz, zur Entwicklungsgeschichte des *Ascobolus pulcherrimus* Cr. und einiger *Pezizen*, ist von M. Woronin in St. Petersburg bearbeitet. Der zweite, die Untersuchungen zur Kenntniß der *Mucorinen* (*Mucor Mucedo*), wurde schon vor mehreren Jahren von beiden Autoren gemeinschaftlich in Freiburg gemacht; die Arbeit über *Mucor stolonifer* gehört größtentheils, und die Mittheilungen über *Peronosporen* (die Conidienbildung von *P. iustans* und Keimung der Dosporen von *P. Valerianellæ*) ganz Herrn A. de Bary. Sämmtliche Arbeiten sind so exact und speciell, daß sie füglich ohne Nachtheil der Sache keinen Auszug gestatten.
L. R.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [5_1866](#)

Autor(en)/Author(s): Rabenhorst Gottlob Ludwig

Artikel/Article: [Literaturbesprechung 47-48](#)